

Protokoll AK Sitzungskultur

Protokollant: Christian

31. August 2016

- Maßnahmen zur Verbesserung der Sitzung:
 - Handys während der Sitzung außer Reichweite legen. Laptops ausschalten oder zuklappen.
 - Nebengespräche und Herumwuselei unterlassen.
 - Kein Aufenthalt im FSR-Büro. Kein Chillen auf der Couch.
 - Keine Vorwürfe, dass andere Mitglieder zu wenig arbeiten oder mehr arbeiten könnten. Wir tun dies ehrenamtlich und jeder tut, was er tun kann. Allerdings sollte jeder von uns generell viel mehr Initiative ergreifen, um solche Gedanken von vornherein zu vermeiden.
- Richtlinien für Sitzungsleitung und Protokoll werden von einer Gruppe „Sitzungsleitung“ und einer Gruppe „Protokoll“ ausgearbeitet und in das interne Wiki eingetragen. Diese Gruppen werden künftig beibehalten und wechseln sich mit der Sitzungsleitung und dem Protokollieren ab. Ferner geben nur sie Feedback an den jeweils Verantwortlichen der Sitzung.
- Es sollten wieder Emails für die Sitzungseinladung geschrieben werden, um mehr Studis für unsere Sitzungen zu begeistern. Die Protokollgruppe kümmert sich um eine Ausarbeitung eines hierzu passenden Konzepts.
- Jeder von uns sollte auf Veranstaltungen zumindest helfen, um sich einzubringen.
- Wenn ein Mitglied für einen Zeitraum keine Zeit für den FSR haben sollte, so ist es essentiell, dass diese ihre Auszeit rechtzeitig ankündigt.
- Wir wollen künftig nicht nur in Betracht ziehen, was wir erweitern können, sondern auch, was wir an Posten und Arbeit reduzieren können.
- Es wird vorgeschlagen die FSR-Arbeit zu reduzieren, damit sich die Qualität der Veranstaltungen verbessert und somit unsere Fachschaft auf uns aufmerksam wird.
- Unsere Sitzungen sind aber auch sehr viel produktiver geworden, sodass wir uns nicht zu sehr zurücknehmen sollten.

- Wir wollen versuchen „FSR-Schnorrer“ zu vermeiden, d.h. solche, die sich in den FSR wählen lassen, dann aber nichts machen und eine Bescheinigung für ihre Arbeit haben wollen (die wir ihnen aber nicht ausstellen müssen).
- Wir wollen verstärkt andere Studierende dazu ermutigen auf unseren Veranstaltungen zu helfen und sich ggf. gar für den FSR aufstellen zu lassen. Dies soll über Präsenz und Auftreten in Lehrveranstaltungen erfolgen.
- Eine Reduktion der Veranstaltungen aus Gründen der Aufmerksamkeitsgenerierung wäre sehr kontraproduktiv und würde ein schlechtes Image vom FSR vermitteln, sodass wir auch keine neuen Mitglieder werben könnten.
- Wir sollten einen Weg finden, wie wir den Umfang der FSR-Arbeit wesentlich besser nach außen kommunizieren können, damit unsere Fachschaft versteht, wie viel Arbeit die FSR-Mitglieder überhaupt leisten. Hierzu sollten wir ggf. unsere sozialen Medienkanäle nutzen.
- Es wird vorgeschlagen, dass wir uns durchschnittliche Pauschalzeiten für die FSR-Arbeit von Veranstaltungen überlegen, damit diese ungefähr korrekt beim BAföG-Antrag angegeben werden können. Alternativ sollte jeder für sich einmal eine durchschnittliche FSR-Arbeitswoche zeitgenau protokollieren.
- Wir wirken nach außen meist als „Party-FSR“ und kaum als „Hochschulpolitik-FSR“. Aus diesem Grund wird vorgeschlagen, dass wir ggf. weniger Spaßveranstaltungen machen und uns stattdessen verstärkt auf die Hochschulpolitik konzentrieren.
- Es sollen Zettel an Türen kleben mit Beschreibungen der Gremien, damit die Studenten wissen worum es in diesen geht.
- Wir müssen unsere Gremienarbeit ernster nehmen und selbst wesentlich stärker aktiv Initiative ergreifen, um Lösungen für die Probleme, die in den Gremien besprochen werden, zu finden. Weiterhin müssen wir daran arbeiten die Aspekte der Hochschulpolitik unseren Studierenden näher zu bringen, da sich diese meist kaum dafür interessieren.
- Beispiel: eine Person bekommt, trotz häufiger Nachfrage, keine Note zugeteilt. Wir können hier wie bisher eingreifen und die Person an das entsprechende Gremium wie den AStA verweisen, aber wir können darüber hinaus auch genau kommunizieren, warum dies sinnvoll ist und warum das Gremium dafür zuständig ist. Somit wecken wir Interesse für die Hochschulpolitik.
- Nicht nur FSR-Mitglieder können in Gremien mitwirken, sondern auch Studenten. Wir müssen versuchen verstärkt Nicht-Mitglieder in die Gremien einzuarbeiten und zu binden.

- Es wird vorgeschlagen den „Euler 2.0“ (!!) wiederzubeleben und einmal im Semester herauszubringen. In diesem wollen wir festhalten, was der FSR im gesamten Semester geleistet hat und was in der Uni (insbesondere hochschulpolitisch) passiert ist bzw. wie sie sich verändert hat. Es muss jedoch ein Weg gefunden werden, wie wir diesen interessant gestalten und befüllen. Weiterhin sollte regelmäßig im Semester Themen für den Euler festgehalten werden, damit nicht am Ende des Semesters ein riesiger Berg an Arbeit bevorsteht, sodass das Projekt von vornherein scheitert.
- Es wird vorgeschlagen den Euler mit vielen Bildern der Veranstaltungen und wenig Text zu befüllen, da eine reine „Was haben wir im Semester gemacht?“-Auflistung uninteressant ist. Der Text sollte ggf. stichpunktartig kurz umreißen, welche Arbeit hinter den einzelnen Veranstaltungen steckt.
- Es soll eine ggf. unabhängige Euler-Redaktion gegründet und Studenten hierfür rekrutiert werden!
- Ein etwaiger Euler 2.0 sollte zumindest in seiner ersten Iteration klein gehalten werden, damit wir uns nicht gleich wieder überfordern.
- Der FSR muss cooler werden! Wir sind kompetent!